

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1922)

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

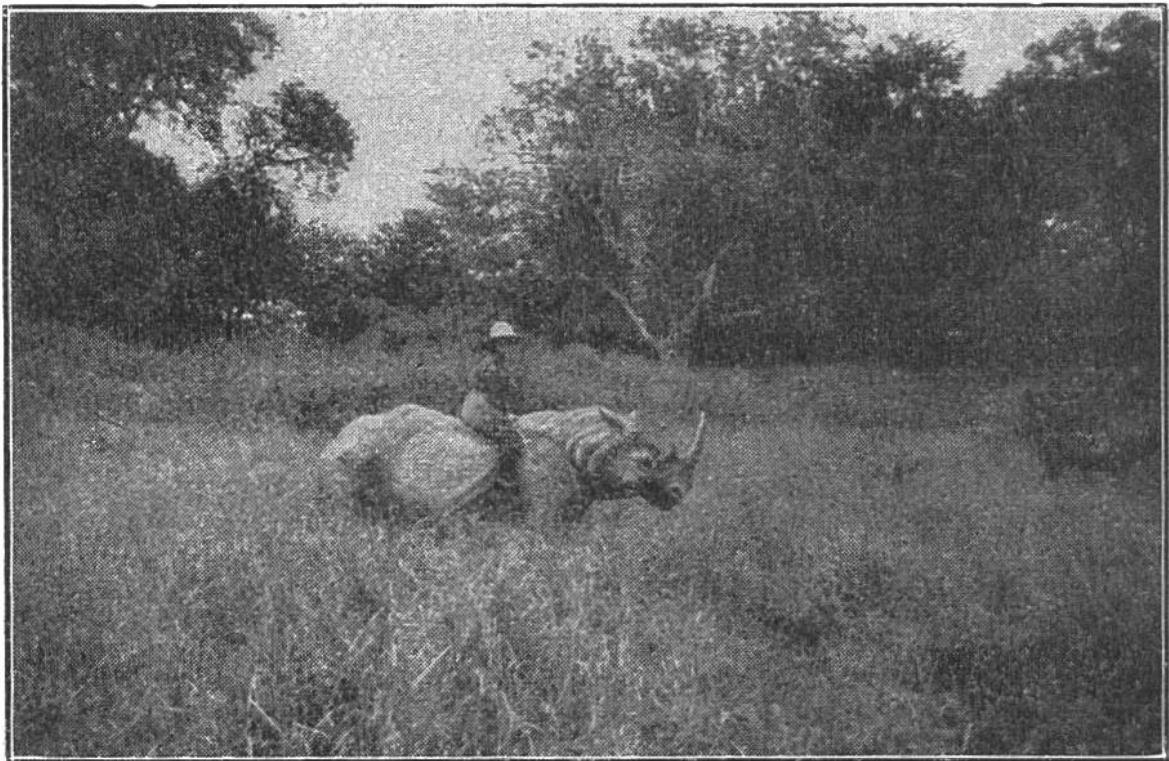
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Frau Maler Schwefelgelb auf einer Afrikareise. Ritt auf einem Rhinoceros. Das Bild ist eine Photographie. Können unsere Leser sagen, wie sie zustande kam? Erklärung siehe Auflösungen Maler Schwefelgelb, Seite 187.

Mein Partner muß stets verlieren.

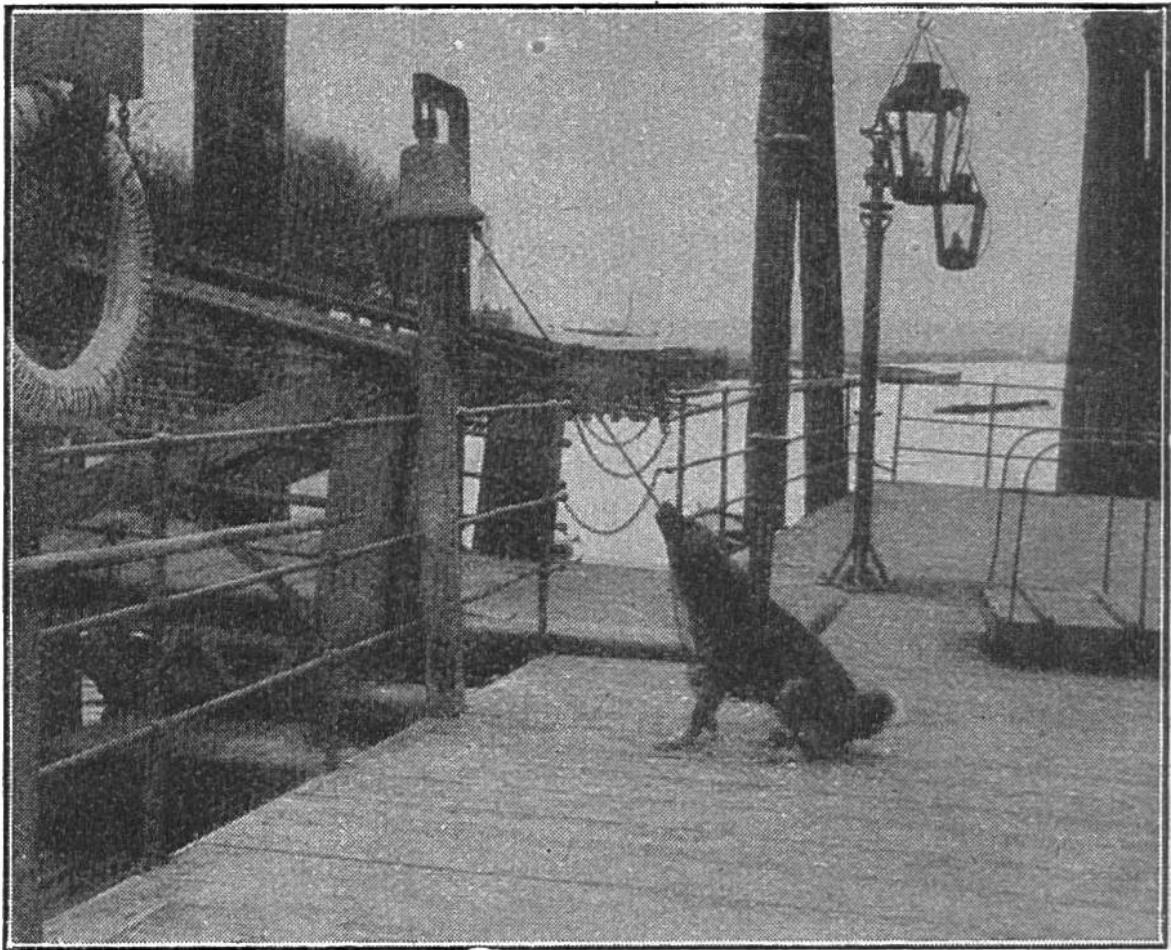
Einige dich mit deinem Gefährten dahin, 15 auf dem Tisch befindliche Knöpfe, Bohnen, Spielmarken usw. nach und nach wegzunehmen, so daß jeder pro Mal 1—4 Knöpfe fortnehmen darf. Wer zuletzt wegnehmen muß, hat verloren. Du kannst nun ständiger Gewinner werden, wenn du folgendes beachtest: wenn dein Gegner zum vorletztenmal abhebt, sollten 6 Knöpfe dableiben; nimmt er nun einen Knopf weg, nimmst du deren vier, nimmt er drei, holst du dir zwei usw. Auf diese Weise wird stets für deinen Gegner noch ein Knopf übrigbleiben.

Eine Landratte.

Ein Mann kam an einen großen Fluß und sah darauf ein Boot, das so schwer beladen war, daß der Rand kaum über die Oberfläche des Wassers ragte. „So etwas ist unverantwortlich“, rief er erregt, „wenn der Fluß nur noch ein wenig steigt, sinkt das Schiff auf den Grund.“



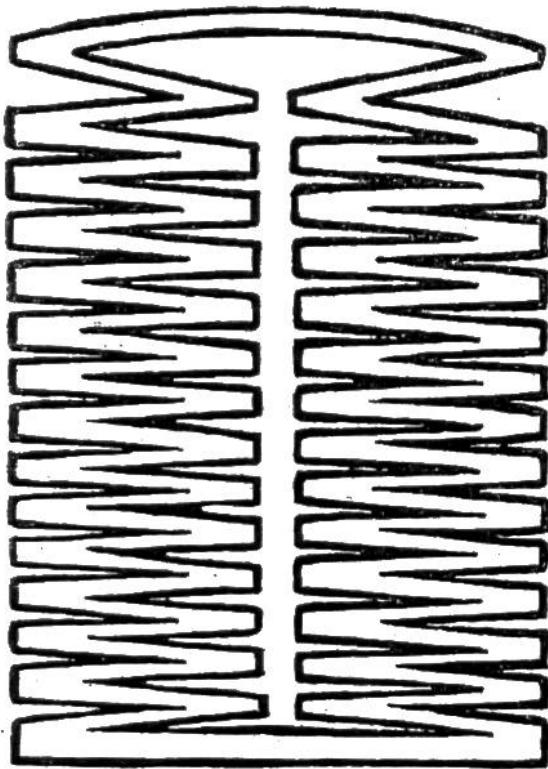
Bengalischer Königstiger im Morgenbad. Das Bild zeigt die Vorliebe für Wasser, die diesen Tieren eigen ist. Die Tiger sind vorzügliche Schwimmer; sie überqueren die breitesten Ströme. Ein Bad in der Gefangenschaft ist kein Ersatz für die einstigen fühligen Streifzüge des Königs durch sein Reich; der Gesichtsausdruck zeigt aber doch, daß der Gefangene die Erfrischung mit großem Behagen genießt.



Ein intelligenter Wachthund.

Die großen Fortschritte der Neuzeit sind auch an den Hunden nicht spurlos vorbeigegangen, auch sie mußten sich zur Erlernung neuer „Berufe“ auffschwingen. Sie avancierten zu sehr geschätzten „Polizei- und Sanitätsgehilfen“; aber das ist noch nicht alles: in England wurden auf Bahnhöfen Hunde mit Sammelbüchsen ausgerüstet zum Einsammeln gemeinnütziger Geldgaben; sie hatten dabei großen Erfolg.

Auf einer Dampffschiffstation hat ein deutscher Beamter seinen Schäferhund dressiert, das Herannahen der Dampfschiffe durch Läuten der Signalglocke anzukündigen. Der Hund besorgt dies einstweilen sozusagen noch im „Nebenamt“; ob er es, wie die Polizeihunde, mal zu offizieller Anerkennung und zu einer „amtlichen Anstellung“ bringt, ist trotz seiner vorzüglichen Dienste fraglich. Manche sagen auch, es hafte ihm noch ein Übel an: Er kann sich einstweilen nicht an den Achtstundentag gewöhnen, sondern versieht seine Wächterdienste, wahrscheinlich infolge zu eingefleischter Vererbung, auch nach Schluß der Achtstunden-Arbeitschicht.

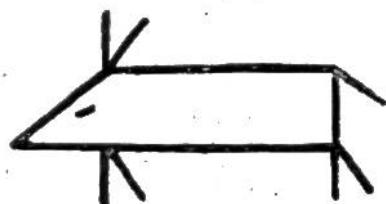


**Durch ein Kartenblatt frie-
hen.** Das ist doch ganz un-
möglich, werdet ihr einwen-
den; die Öffnung, durch die
ein Mensch in seiner ganzen
Größe hindurchschlüpfen soll,
muß ohne Zweifel bedeutend
größer sein. Nur gemach,
die Aufgabe ist zu lösen; wir
erbringen gleich den Beweis
dafür.

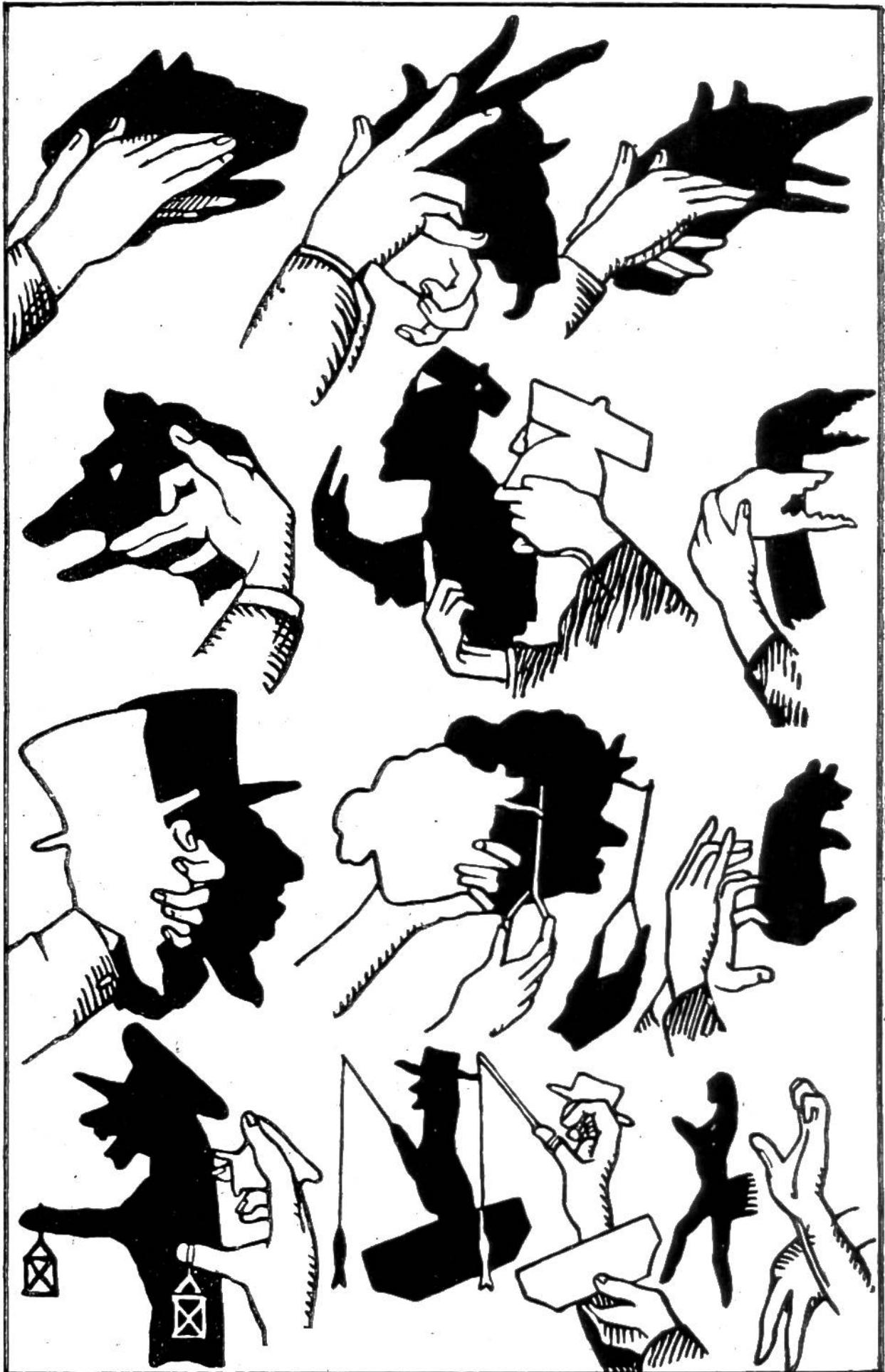
Man falte eine Postkarte
der Länge nach in der Mitte
zusammen und zerschneide sie
dann derart, wie unsere Ab-
bildung zeigt. Durch den so
erhaltenen Kettenring wird
selbst ein Erwachsener noch
durchschlüpfen können.

Wer hebt den Sessel? Du kannst deinem Kameraden
ruhig eine hübsche Belohnung versprechen, wenn er das
Kunststück zustande bringt; es wird ihm nicht gelingen.
Läß ihn einen Sessel (ohne Lehne) dicht an die Wand
stellen. Nun soll er sich davor, in doppelter Stuhl-
breite von der Wand entfernt, hinstellen, den Kopf gegen
die Wand stemmen und aus dieser Stellung den Sessel
forttragen.

Eine Person auf den Platz bannen. Veranlasse deinen
Gefährten, sich auf einen Stuhl zu setzen, den Körper
gerade zu halten, die Beine nahe dem Stuhle, und heiße
ihn dann aufzustehen. Er wird sich nicht erheben können,
so sehr er auch die Muskelkraft seiner Beine anstrengt.



Wer unter unsren Lesern kann die-
ses „traurige“ Schweinchen durch eine
kleine Abänderung in ein „lustiges“
umwandeln? — Wer nicht heraus-
findet wie, sehe sich die Zeichnung
auf Seite 188 an.



Schattenbilder.

Das Schweizerkreuz.

Eine Aufgabe für junge Geometer.

Wer kann mit einem einzigen geraden Schnitt ein Schweizerkreuz aus einem Stück Papier ausschneiden?

Während sonst ein genaues Kreuz nach sorgfältiger Zeichnung mit mindestens acht Schnitten ausgeführt wird, besteht unsere Aufgabe darin, durch Falten eines quadratischen Papiers und einen einzigen geraden Schnitt das gleiche Resultat zu erreichen. Einige findige Leser werden vielleicht ohne weitere Anleitung die richtige Methode herausbekommen; für die übrigen geben wir nachfolgend eine Erklärung:

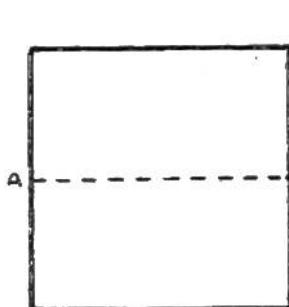


Fig. 1

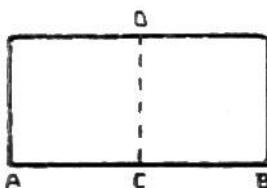


Fig. 2

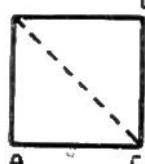


Fig. 3

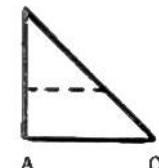


Fig. 4

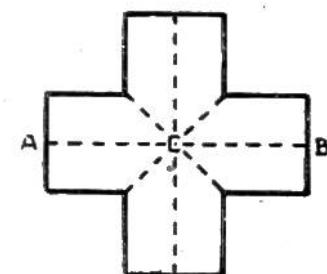


Fig. 5

Ein quadratisches Blatt Papier wird zunächst auf der Linie AB zusammengefaltet (Fig. 1). Das entstandene Rechteck wird in der punktierten Linie CD (Fig. 2) so zusammengelegt, daß der Punkt B auf den Punkt A kommt. Legt man nun von dem kleineren Quadrat den Punkt D auf den Punkt A (Fig. 3), so entsteht ein Dreieck, von dem die obere Spitze auf der eingezeichneten Linie (Fig. 4) abgeschnitten wird. Man faltet das Papier auseinander und findet das Schweizer Kreuz (Fig. 5).

Ein glaubwürdiger Führer.

Einem Fremden, der ein englisches Museum besuchte, wurde der Schädel von Oliver Cromwell, dem berühmten Revolutionsmann, gezeigt. „Der ist aber sehr klein“, bemerkte erstaunt der Besucher. „Ja“, antwortete der Führer, „das war sein Schädel als Knabe.“



Spaziergänger



Turner: Stab vor!

Diese Figuren sind auf der Schreibmaschine erstanden. Wer findet heraus, aus welchen Zeichen sie zusammengestellt sind?

Schnellsprech-Sprüche.

Meßwechsel, Wachsmaske; Meßwechsel, Wachsmaske.

Rudi Reber, rasch! rasple Rapperswiler Rüben; Röschen Räucher, rüste rote Rettiche.

Samedi Sarah Sager s'achète six cent six saucisses à six sous; sept cent sept saucisses à sept sous Samuel Salzmann s'achète.

Redeblüten.

„Die Maul- und Klauenseuche klopft an unsere Türe, und auch die Maikäfer fressen unser Geld, das wir ihnen nicht geben wollen.“

„Was wird geschehen, wenn die Gebühr erhöht wird? Entweder muß der Hausbesitzer die Jauche selbst abführen, oder er wälzt sie auf die Schultern des Mieters ab und macht noch einen Zuschlag dazu!“

Eine Schulantwort zur Erklärung des Begriffes „Geschwindigkeit“: Geschwindigkeit ist das, womit man heiße Teller abstellt.

Zwei Zauberkünstler.

Ein Mann in Chicago wurde wegen Schwindel verhaftet. Er trocknete Schnee und verkaufte ihn als Zucker.

In Pittsburgh lebte ein sehr geschickter Maler. Er bemalte ein Stück Kork, daß es genau wie Marmor aussah. Wenn man es ins Wasser warf, sank es unter.



Erläuterungen zu Maler Schwefelgelbs Bildergalerie. Siehe Seite 178—180.

1. Zur Zeit der Entdeckung Amerikas war das Pferd dort unbekannt. — Die Indianer haben erst seither reiten gelernt. — Bei der Eroberung Perus durch die Spanier (1531) glaubten die Inlas, als sie erstmals die Eindringlinge zu Pferd sahen, Ross und Reiter seien ein Wesen.

2. Vor der Entdeckung Amerikas (1492) wurde in Europa nicht geraucht. Die ersten Tabakpflanzen gelangten im Jahre 1511 vom neuen Erdteil zu uns. Die Gewohnheit des Rauchens wurde erst zu Anfang des 17. Jahrhunderts durch englische und holländische Soldaten eingeführt und verbreitete sich besonders während des 30jährigen Krieges. — Den Soldaten des alten Rom war das Rauchen noch unbekannt.

3. Zu Gutenbergs Zeit kannte man wohl schon Glasfenster; sie hatten aber keine so großen Glasscheiben wie auf dem Bilde Maler Schwefelgelbs. Meist verwendete man die runden, in Blei gefassten Buchenscheiben oder kleine Glasscheiben, die in enges Sprossenwerk gefasst wurden.

4. Die beiden Landsknechte tragen Kleidung und Ausrüstung aus dem 15. Jahrhundert und aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts; sie sind mit Zweihänder-Schwert und Schild bewaffnet. Im 30jährigen

Kriege (1618—1648) wurde schon mit Feuerwaffen gekämpft.

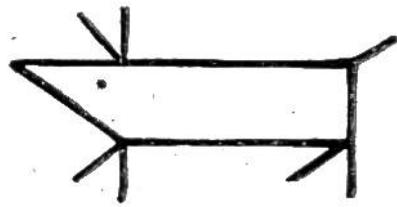
5. Das Schloß liegt am östlichen Ende des Genfersees. Das Matterhorn ist, in der Luftlinie gemessen, ca. 70 km in südöstlicher Richtung davon entfernt und nicht sichtbar. Maler Schwefelgelb hat also phantasiert.

6. Die Brückenkonstruktion ist falsch. Der Stein in der Mitte des Bogens ist oben schmäler als unten. Er würde in dieser Form, trotz des beidseitigen Drudes, nicht genug Halt finden, hinunterfallen und den Einsturz der Brücke bewirken.

7. Steinbutte können nicht im Vierwaldstättersee, bei der Tellskapelle, gefischt werden, denn sie sind Meerfische, die hauptsächlich in der Nordsee, im Ärmelkanal und an der Nordwestküste Frankreichs leben.

8. Die Baumwolle wächst auf Stauden und baumartigen Sträuchern, nicht aber auf hohen Bäumen. Zum Pflücken der Baumwolle sind daher keine Leitern oder Stelzen nötig, wie Maler Schwefelgelb es darstellt.

S r a u M a l e r S c h w e f e l - g e l b i n A f r i k a . Die Aufnahme ist ein Scherzbild, das auf einer Forschungsreise aufgenommen wurde. Das Nashorn ist aus einer Pappmasse gebaut und



Das lustige Schweinchen.

Erläuterungen zu „Bitte nehmen Sie Platz“, Seite 177.

Die jedem Einzelbilde beigegebenen Zahlen helfen dem Leser auf die Spur. Die Zahl unter der Darstellung der betreffenden Person und diejenige unter dem dazugehörenden „Gefährt“ ergeben jeweilen zusammen gerechnet 52; Beispiel: „Knabe“ = 4 und „Stedenpferd“ = 48, sind zusammen 52.

8 und 44. Der römische Rennwagen war leicht und niedrig gebaut. Im hinten offenen Wagenkasten stand der Lenker. Das Gefährt wurde bei den Wettspielen benutzt.

6 und 46. Das Bild zeigt eine Sänfte aus der Römozozeit (1715 bis 1770). Die Sänfte stammt aus dem Orient. Schon die Babylonier und Ägypter kannten sie; in Indien, China und Japan ist sie heute noch im Gebrauch.

11 und 41. Das zweiräderige Fahrrad wurde 1817 vom badischen Oberförster Karl von Drais erfunden. Die Hüze wurden nicht auf Pedale gesetzt; man berührte damit die Straße und stieß, auf ihr dahinlaufend, das Rad vorwärts.

1 und 51. Dieser Schlitten ist ein russisches Gefährt. Das vorgespannte Pferd trabt unter einem Bügel oder Joch.

4 und 48. Auf dem Stedenpferd macht der kleine Junge die ersten Reitversuche.

9 und 43. Das grönländische Ruderboot, der Kajak, ist von schmäler, langgestreckter Form und für nur eine Person bestimmt. Die einzige Öffnung im Deck wird durch den Oberkörper des im Boot Sitzenden ausgefüllt.

10 und 42. Diese alte chinesische Schiffsform trägt den Namen „Dschonfe“ („Dschunfe“). Die Dschonfen sind bei günstigem Winde

diente als Schutzkleid für die Forscher, um sich an das Wild heranzuschleichen und es zu photographieren.

Die meisten Tiere flüchten beim Herannahen des Menschen, während sie sich durch das Nashorn nicht stören lassen.

schnelle Segler, in Stürmen aber wenig widerstandsfähig. Sie werden u. a. auch zur Beförderung von Tee aus dem Innern Chinas ans Meer verwendet.

12 und 40. In China bringen die Bauern auf dem einräderigen Schiebkarren ihre landwirtschaftl. Erzeugnisse zu Märkten. An Feiertagen führt der Hausvater Frau u. Kinder damit spazieren. Der Karren ist flug gebaut und kann mit wenig Mühe gestoßen werden, auch wenn große Lasten darauf geladen sind.

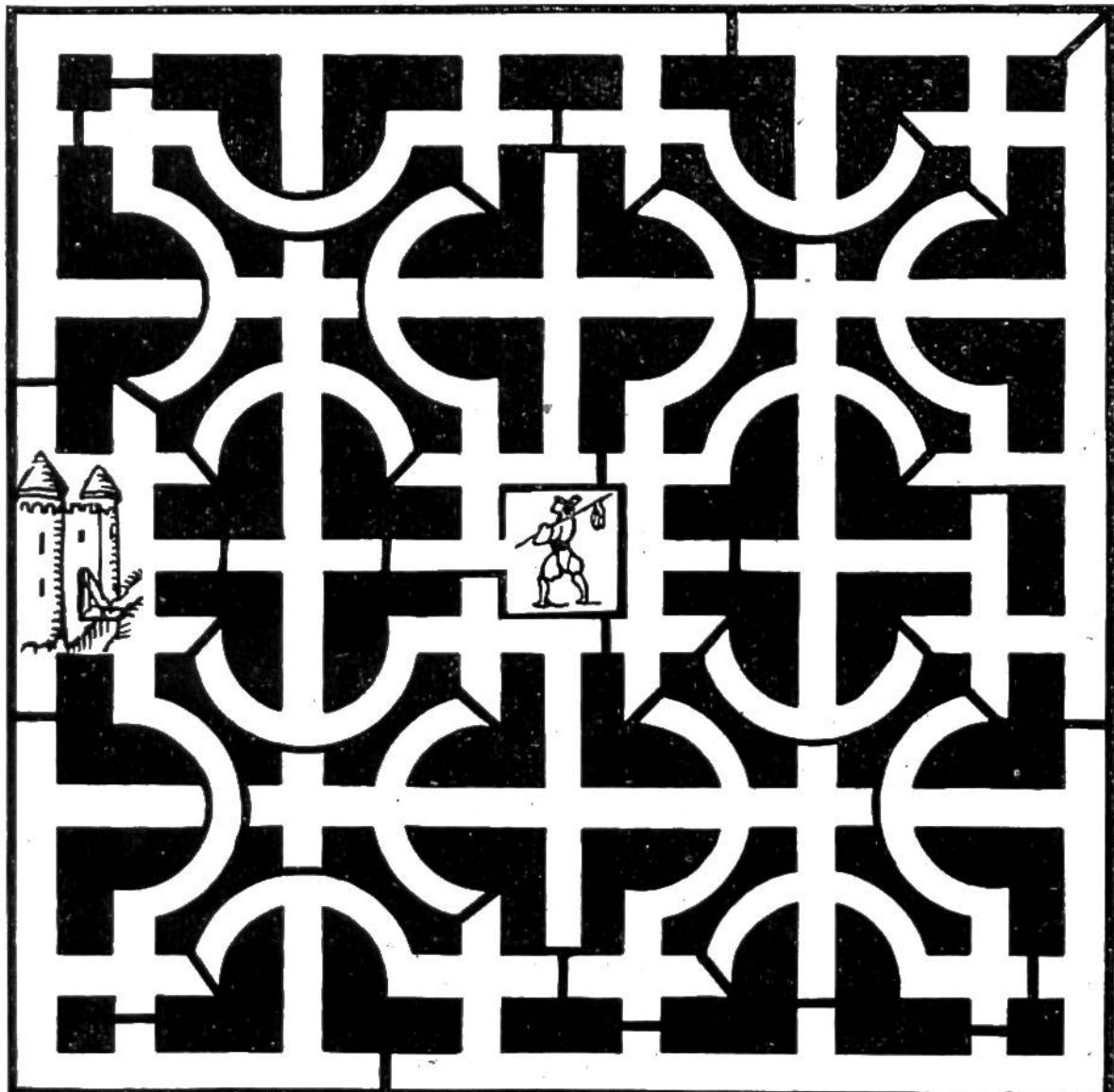
7 und 45. Das runde Strohboot, auch „Kufa“ genannt, ist eine Bootform, die sich aus ältester Zeit erhalten hat. Derartige Boote verkehren jetzt noch auf dem Tigris in Mesopotamien.

2 und 50. Die Rikscha kam 1870 in Japan in Gebrauch und wird seither im Osten mit Vorliebe zur Beförderung von Personen verwendet. Ein Mann zieht, statt eines Tieres, den leichten zweiräderigen Wagen.

5 und 47. In Malabar (Südwesten von Vorderindien) befördert der im Bilde wiedergegebene, zweiräderige, von Ochsen gezogene Wagen die einheimischen Reisenden.

3 und 49. Die Wikingerschiffe waren sehr seetüchtige Segler. Auf ihnen fuhren die fühenen Nordmänner (Normannen 900—1200) nach Island, Grönland, ja sogar nach Nordamerika.

Wer einem Fremdling nicht sich freundlich mag erweisen,
Der war wohl selber nie in fremdem Land auf Reisen!



Wer kann dem verirrten Wanderer den Weg nach Hause zeigen?

Hans Holbein malte König Heinrich VIII. von England. Ein bekannter Graf wollte ihn malen sehen und begab sich zu ihm. Holbein ließ sich höflich entschuldigen. Ungehalten erbrach der stolze Graf die Türe. Darüber erzürnt, warf ihn Holbein die Treppe hinunter. Beide erschienen nun vor dem König, der Graf um Genugtuung zu verlangen, und Holbein, um Schutz zu erbitten. Mit nichts war der Lord zu besänftigen. Zuletzt erklärte der König mit zorniger Miene: „Bei eurem Leben verbietet' ich euch, an meinem Maler euch zu vergreifen. Ihr sollt wissen, daß ich aus sieben Bauern im Augenblick sieben Grafen machen will; aber aus sieben Grafen wie ihr, würd' ich nicht einen einzigen Holbein machen können.“

Aus dem Pestalozzi-Haus spruch-Wettbewerb.

Lernung ist besser
Dann Haus und Hof,
Dann wann Haus und Hof hin ist,
Ist Lernung noch vorhanden.
Sei nicht ein Wind- und Wetterhahn
Und fang nicht immer Neues an!
Was Du Dir einmal vorgelegt,
Dabei beharre bis zuletzt.

Wenn dieses Haus so lang' nur steht,
Bis aller Neid und Haß vergeht,
Dann bleibt's fürwahr so lange steh'n,
Bis die Welt wird untergeh'n.

Erstreb's! — Erleb's!

Welches ist der edelste Wunsch?

Der Wunsch, seinen Mitmenschen nützlich zu sein.

Welches ist die schönste Tat?

Die Tat, die diesen Wunsch verwirklicht.

Welches ist die größte Befriedigung?

Die Befriedigung, sich nützlich gemacht zu haben.

Welches ist die wahrste Bescheidenheit?

Die Bescheidenheit, andere von eigner, guter Tat nichts wissen zu lassen. B. K.



Institute / Pensionate

Die Leser des Pestalozzi-Kalenders werden gebeten, bei Bedarf Prospekte der in diesem Verzeichnis aufgeführten Schulen, Pensionate und Institute zu verlangen und dabei auf den Pestalozzi-Kalender Bezug zu nehmen.

Redaktion des Pestalozzi-Kalenders.

Pensionat für junge Mädchen. Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Handarbeitskurse. Einführung in die Haushaltung. Mäß. Preis. Vorzügliche Referenzen. Sich zu wenden an Fräulein M. Clerc, La Foresterie, Baulmes (Kant. Waadt).

Cressier (Neuchâtel). Töchterpensionat BLANC «Les Cyclamens». Gründl. Erlernung d. franz. Sprache. Engl. Ital. / Piano. Violine. / haush. Kochkurs. Gartenbau. / Sorgf. Erzieh. Familienleben. / Herrl. Lage. / Seebäder. / Vorz. Referenz. / Illustr. Prospekt.

Töchter-Pensionat
Schwaar-Bouga
Estavayer-Neuenburgersee

Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Englisch, Italienisch. Handelsfächer, Musik, Malen, Hand- und Kunstarbeiten. Diplomierte Lehrer. Evangel. Familie. Großer schattiger Garten; Seebäder. Sehr gesunde Lage. Beste Empfehlungen v. Eltern. Näheres der Prospekt.

Knaben-Pension Colombier (Neuchâtel) Familie Gauthey
Gründliche Erlernung des Französischen.
Spezialklasse. Familienleben. Gute Erziehung. Mäßiger Preis. Pros. Ref.

Colombier (Neuchâtel). Töchterpensionat „L'ACACIA“. Töchter finden in meinem Hause gute und freundl. Aufnahme, Gelegenheit die franz. Sprache in der Spezialklasse gründl. zu erlernen. Prospekte bei Mlle. Capt, Colombier (Neuchâtel) / Beste Referenzen

Milles. Barth, Pensionnat de **Marin**, près Neuchâtel. Vie de jeunes filles. famille. Enseignements de langues, peinture et musique. Prix modéré. Références. Prospectus